

BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

↳ Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Haushaltsausschuss	29.06.2021	
Kreisausschuss	01.07.2021	

Betreff:

- I. Unterrichtung über den aktuellen Sachstand zur „Allianz für Ostfriesland“;
- II. Beschlussfassung über die Beteiligung des Landkreises am Interessenbekundungsverfahren des Förderprogramms „Zukunftsregionen in Niedersachsen“

Sachverhalt:

I. Unterrichtung über den aktuellen Sachstand zur „Allianz für Ostfriesland“

Am 23.07.2020 hat der Niedersächsische Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Dr. Bernd Althusmann, in der Hochschule Emden/Leer den Start für die Initiative „Innovatives Ostfriesland - Ostfrieslandplan“ gegeben und überreichte zugleich den Bescheid für das Projekt „Projektfabrik“. Nach Herrn Dr. Althusmann besteht die Initiative aus drei Elementen:

1. der Projektfabrik der Ems Achse, welche mit einer Million Euro für eine Laufzeit von 3 Jahren gefördert wird,
2. dem Projekt „WIR! Wandel durch Innovation in der Region“ der HS Emden/Leer und
3. der bis dahin als „Arbeitsgemeinschaft Ostfriesland“ titulierten Gemeinschaft der Landkreise Aurich, Leer und Wittmund, der Stadt Emden sowie des Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (ArL).

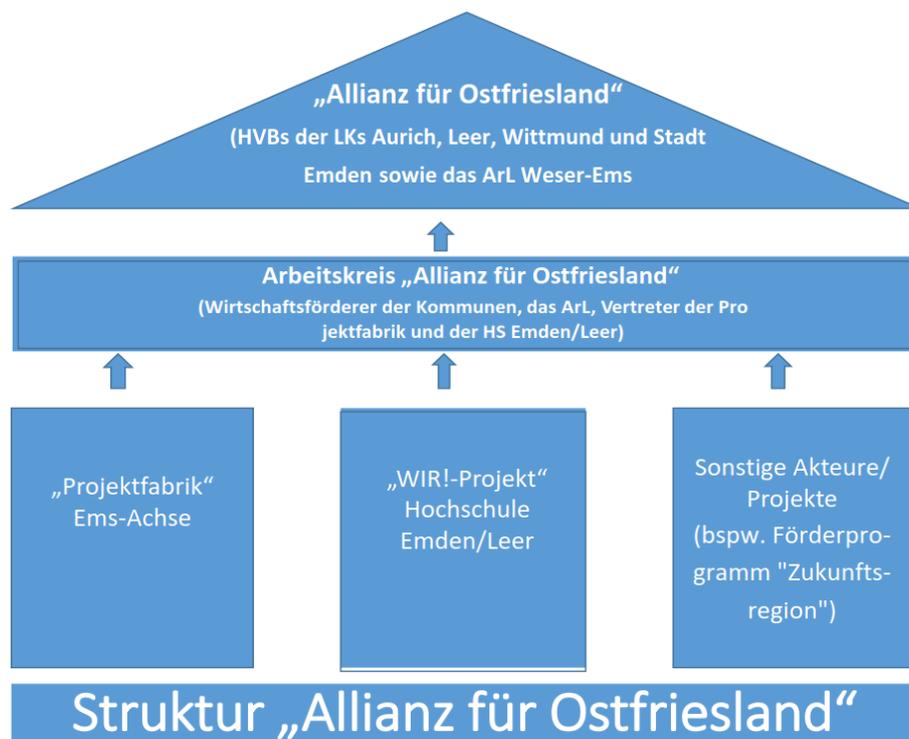
Seitens des Landes Niedersachsens werden zudem 14 Mio. Euro über den Wirtschaftsförderfonds für innovative Projekte bereitgestellt, um den Strukturwandel in Ostfriesland voranzubringen und zu gestalten.

Am 30.09.2020 gründeten die Landräte Meinen, Grote, Heymann sowie Oberbürgermeister Kruithoff zusammen mit dem Landesbeauftragten, Herrn Sickelmann, die „Allianz für Ostfriesland“. Die Allianz soll den von Herrn Ministerpräsident Weil und von der Landesregierung an die vier Hauptverwaltungsbeamten gegebenen Auftrag, den Ostfrieslandplan zu entwickeln und damit die Region strukturell vorzubringen, erfüllen. Diese Allianz aus den vier Gebietskörperschaften und dem ArL steuert die Aktivitäten rund um den „Ostfrieslandplan“. Alle Aktivitäten und Projekte im Rahmen des Ostfrieslandplans erfolgen somit unter diesem Dach im Sinne einer gemeinsamen Regionalentwicklung. Eine Geschäftsstelle für die Allianz für Ostfriesland soll am Standort Aurich eingerichtet werden. Im Zuge der Strategiebildung der Allianz wurde zudem beschlossen, folgende Handlungsfelder und Zuständigkeiten zuzuordnen:

- Infrastruktur und Verkehr (Stadt Emden)
- Maritimes und Digitales (Landkreis Leer)
- Energie (Landkreis Aurich)
- Tourismus und Kultur (Landkreis Wittmund)
- Gesundheit, Daseinsvorsorge und ländlicher Raum (ArL Weser-Ems)
- Wirtschafts- / Standortmarketing (alle Kommunen und das ArL)

Darüber hinaus werden die Hochschule Emden/Leer mit dem Projekt „WIR“ sowie die Wachstumsregion Ems-Achse e.V. mit der „Projektfabrik“ mit den Themenfeldern Beschäftigung (Ems-Achse) und Innovation (Hochschule) unter dem Dach der „Allianz für Ostfriesland“ unter Federführung der Kommunen integriert. Um die Arbeit der Allianz zu verstetigen werden zudem auch weitere Projekte und Förderprogramme bei der Allianz für Ostfriesland angesiedelt.

Die folgende Abbildung zeigt die Struktur und die Akteure der „Allianz für Ostfriesland“:



Projektfabrik:

Die erste der abgebildeten Säulen der Allianz für Ostfriesland stellt die Projektfabrik dar, welche bei der Wachstumsregion Ems-Achse e. V. angesiedelt ist (sh. hierzu auch Beschlussvorlage 0066/2020).

Um den Strukturwandel in der Region aktiv zu gestalten, hat der Vorstand der Wachstumsregion Ems-Achse bereits im Frühjahr 2019 die Idee entwickelt, eine „Denkfabrik“ für die Region aufzubauen: Mit dem Namen „Projektfabrik“ ist der klare Auftrag verbunden, auch konkrete Projekte anzuschließen. Die Aufgaben der Projektfabrik sind:

- Identifikation/Scouting von Trends, Zukunftsthemen und Ideen
- Ausarbeiten, bewerten und filtern von Ideen
- Ideen zu Visionen entwickeln, konkretisieren und ggf. operationalisieren
- Wissen von und aus der Region sichtbar/verfügbar machen

Die Projektfabrik legt ihren Schwerpunkt auf Querschnittsthemen, die für die Region und/oder die wesentlichen Branchen einen Mehrwert bieten. Für ihre Arbeit kann sie Testfelder nutzen. Die Stärke der Projektfabrik liegt in der bereits vorhandenen sehr guten Vernetzung innerhalb der Wachstumsregion Ems-Achse. Dieses Netzwerk zu pflegen und besonen einzusetzen liegt somit im Eigeninteresse und ist Basis für den Erfolg. Die Projektfabrik wird deshalb in die Strukturen eingebunden – ohne ihre Aufgabe als Denkfabrik für die Region einzugrenzen.

Die Projektfabrik umfasst 6,0 Vollzeit-Äquivalente, die Stellen sind gleichermaßen voll- und teilzeitgeeignet. Die Mitarbeiter/innen sind bei der Ems-Achse GmbH angestellt, die disziplinarische Führung liegt beim Geschäftsführer der Ems-Achse. Die inhaltliche Steuerung erfolgt durch ein Gremium, das sich aus den Mitgliedern der Lenkungsgruppe (Wirtschaftsförderungen der beteiligten Landkreise/der Stadt Emden und den Vertretern der IHKs/HWKs) zusammensetzt. Diese Steuerungsgruppe trifft sich regelmäßig. Der Geschäftsführer berichtet regelmäßig dem Vorstand und Aufsichtsrat über die wesentlichen Themen und Ergebnisse.

Durch die Projektfabrik erhalten Ideen, die häufig in der „Schublade“ kreativer Köpfe in der Region liegen, den nötigen Schwung zur Realisierung. Das Team recherchiert zu den Umsetzungschancen, bringt bei entsprechender Perspektive leistungsstarke Akteure quer durch die ganze Ems-Achse zusammen und lotet gemeinsam mit den Unternehmen und Partnern aus, mit welchen nächsten Schritten die Projekte umgesetzt werden können. Die Projektfabrik fungiert somit als eine Art „Durchlauferhitzer“ mit dem Ziel, durch innovative Maßnahmen Beschäftigung in der Region zu sichern oder zu schaffen und regionale Wertschöpfung zu generieren.

Wandel durch Innovation in der Region, WIR!

Mit einem gemeinsamen Innovationskonzept wollen die vier ostfriesischen Gebietskörperschaften, die Hochschule Emden/Leer und die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg die Weichen für einen erfolgreichen Strukturwandel in Ostfriesland stellen. Die Hochschule fungiert hier als Antragsteller und koordiniert das Projekt.

Das gemeinsame Innovationskonzept wird Ende Mai beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eingereicht. Im Erfolgsfall fördert dieses die Umsetzung des Innovationskonzeptes mit max. 15. Mio. EURO über einen Förderzeitraum von Dez. 2021 bis Dez. 2027.

Kernziel des Konzeptes ist es, den Mittelstand in Ostfriesland durch neue Impulse und zukunftsfähige Konzepte zu stärken. Unter dem Motto „smart, grün und innovativ“ setzt die Region dabei bewusst auf vorhandene Stärken der Region und plant Teilprojekte zu folgenden Schwerpunktthemen in der Region:

- **Digitalisierung / Automatisierung, Landkreis Leer**
Im Verbund zwischen dem Digital Hub Ostfriesland, der ELV Elektronik AG, weiteren regionalen Unternehmen und der Hochschule Emden/Leer soll mittelfristig ein „Institut für Building Control Automation“ in Leer gegründet und ausgebaut werden.
- **Wasserstoff, Landkreis Aurich**
Im Verbund, mit der über andere Förderwege in Gründung befindlichen Wasserstoff-Initiative-Ostfriesland, der Hochschule Emden/Leer und weiteren regionalen und überregionalen Unternehmen sollen die Zukunftsthemen „Offshore-Wasserstoff“, „Wasserstoff in der maritimen Anwendung“ und die „Implementierung von Wasserstoff in den (ostfriesischen) Energiemix“ untersucht und realisiert werden.
- **Logistik, Stadt Emden**
Ziel ist es, ein „Institut für Operational Excellence“ zur Erforschung und Entwicklung zukunftsfähiger Konzepte in der Logistik in Emden aufzubauen, um so gemeinsam

mit den regionalen Unternehmen ganz Ostfriesland als Logistikstandort zu festigen, indem die am Emdener Standort gewonnenen Erkenntnisse auf alle Gewerbegebiete Ostfrieslands ausgerollt werden.

- **Kulturtourismus, Landkreis Wittmund**

Mit dem geplanten Forschungsprojekt der Hochschule Emden/Leer, der Ostfriesischen Landschaft und der Ostfriesland Tourismus GmbH sollen empirische Erkenntnisse gefördert sowie entsprechende Konzepte in enger Abstimmung mit regionalen Innovatoren entwickelt, getestet und den Touristikern und Kulturschaffenden in Ostfriesland zugänglich gemacht werden. Perspektivisch sollen dabei auch die technologischen Entwicklungen in den anderen Themenschwerpunkten des Bündnisses „Innovatives Ostfriesland“ zur Transformation der Branche eingesetzt werden.

Bei einem positiven Bescheid werden Fördermittel in Höhe von 15 Mio. EURO beim BMBF für das Gesamtvorhaben reserviert und können zu den Schwerpunktthemen in Einzel- und Verbundanträgen von allen Unternehmen und Institutionen aus den Landkreisen Aurich, Leer und Wittmund sowie der kreisfreien Stadt Emden über separate Teilanträge bis Ende 2027 abgerufen werden. Die Schnittstelle zwischen Antragstellern und BMBF bildet die Hochschule mit einem ebenfalls aus diesem Topf finanziertem Innovationsmanagement, das bei der Antragsstellung behilflich ist und die Schwerpunktthemen wissenschaftlich weiterentwickelt und betreut.

Das Innovationskonzept wie auch das Bündnis „Innovatives Ostfriesland“ sind Ergebnisse eines Verbundprojektes der Hochschule und der IHK im Rahmen des Bundesförderprogramms „Wandel durch Innovation in der Region“ (kurz: WIR!). Von September 2020 bis Mai 2021 haben Hochschule und IHK in enger Zusammenarbeit mit den Landkreisen Aurich, Leer und Wittmund, der Stadt Emden sowie weiteren Partnern und Unternehmen innovative Konzepte und Projekte entwickelt, die nun zur Förderung eingereicht werden sollen.

Bei einer digitalen Sitzung der Allianz für Ostfriesland gaben die Landräte und der Emdener Oberbürgermeister grünes Licht für eine entsprechende Initiative des Bündnisses „Innovatives Ostfriesland“. Gemeinsam will sich die Region nun Ende Mai beim Bund um Fördermittel bewerben.

Für den Landkreis Wittmund entstehen bei diesem Projekt keine Kosten, stattdessen bringen sich die OTG und die Ostfriesische Landschaft durch Personalanteile in das Projekt ein. Der Landkreis Wittmund wird die Beteiligten durch die Wirtschaftsförderung begleiten.

Die Dritte Säule der Allianz: Sonstige Akteure / Projekte

Die dritte Säule, hier titulierte als „Sonstige Akteure / Projekte“, bildet die Projekte ab, die aus dem Wirtschaftsförderfonds und damit aus den Mitteln des Ostfrieslandplans gefördert werden sollen. Projekte können dabei aus der freien Wirtschaft, aus der Projektfabrik oder von der Hochschule eingebracht werden. Ob auch Kommunen antragsberechtigt sind, befindet sich aktuell noch in der Klärung. Für diese Projekte werden aus dem sogenannten Wirtschaftsförderfonds des Landes Niedersachsen 14 Mio. € bereitgestellt. Projekte, die auf die Mittel zurückgreifen können, erhalten eine Förderquote von bis zu 70 %. Welche Vorhaben gefördert werden, entscheidet im ersten Schritt die Allianz für Ostfriesland, ehe der Projektantrag bei der NBank gestellt und geprüft wird.

Ein wichtiges Pilotprojekt der Allianz bildet die Wasserstoff-Initiative Ostfriesland, die nun gestartet werden soll. Gemeinsam mit der Hochschule Emden/Leer, der IHK sowie der Maritimes Kompetenzzentrum GmbH (MARIKO) zielt die Initiative auf die Entwicklung und Unterstützung einer Wasserstoffwirtschaft in Ostfriesland ab. Im Fokus stehen dabei die Unternehmen. Als kommunal getragenes Projekt soll das Vorhaben zudem die Fördermodalitäten inkl. möglicher Antragsteller final klären. Hierbei fallen keine Kosten für den Landkreis Wittmund an.

Daneben beinhaltet die Säule auch Projekte, die nicht auf die „Ostfrieslandplanmittel“ zu-

rückgreifen. So wurde bspw. auch das Projekt „Smart Region Ostfriesland“ (Beschlussvorlage 0024/2021) von den Akteuren der Allianz verabschiedet, auch wenn das Projekt selbst nicht mit den Mitteln aus dem Wirtschaftsförderfonds des Landes gefördert wird. Auch das an späterer Stelle erläuterte Förderprogramm „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ soll durch die Allianz beworben werden und somit eine weitere Möglichkeit zur Regionsgestaltung bilden. Solche Projekte, die außerhalb des Wirtschaftsförderfonds durch die Allianz gemeinsam auf den Weg gebracht werden, verstetigen die Zusammenarbeit der Kommunen in ihrer Gestaltung des ostfriesischen Strukturwandels und verfestigen diese Zusammenarbeit auch für die Zeit, nachdem die Mittel für den Ostfrieslandplan ausgelaufen sind.

Der Arbeitskreis und die „Allianz für Ostfriesland“

Die Schnittstelle der Säulen bildet als operative Ebene der Arbeitskreis. Dieser trifft sich regelmäßig alle zwei Wochen und besteht aus den Wirtschaftsförderern der vier Gebietskörperschaften, Herrn Dr. Lürßen (Geschäftsführer Wachstumsregion Ems-Achse e. V.) als Vertreter der Projektfabrik, Herrn Schmelzpfenning (Projektleiter der Hochschule Emden/Leer) für den Bereich WIR! / Hochschule, Herrn Stüber (Consulter unseres Eurooffice Meyer Consulting - MCON) für die Antragsformalitäten des WIR! - Projektes sowie anderer Projekte und Herrn Dierks vom ArL.

Im Arbeitskreis werden die Sachstände und Projekte der drei Säulen besprochen. Außerdem werden hier Projekte, die durch den Wirtschaftsförderfonds und somit aus den Mitteln des Ostfrieslandplans gefördert werden sollen, besprochen. Die Projekte werden dabei im Arbeitskreis anhand einiger Kriterien bewertet (bspw. regionaler Bezug, Beschäftigung, Innovation) und ein entsprechender Beschlussvorschlag für die Allianz als Entscheidungsebene vorbereitet.

Die eigentliche „Allianz für Ostfriesland“ und damit das Steuerungsgremium, das den Strukturwandel in Ostfriesland voranbringen und gestalten soll, bilden die Hauptverwaltungsbeamten der vier Gebietskörperschaften sowie der Landesbeauftragte des Amtes für regionale Landesentwicklung. Die Allianz entscheidet abschließend über alle geförderten Projekte aus den drei Säulen sowie über weitere grundsätzliche Angelegenheiten, die alle vier Gebietskörperschaften betreffen.

II. Förderprogramm „Zukunftsregionen in Niedersachsen“

Wie bereits erwähnt, soll die Allianz mit ihrer Aufgabe, den Strukturwandel der Region voranzutreiben, auch über die Mittel des Wirtschaftsförderfonds hinaus erfolgen. Eine solche Möglichkeit bietet das Förderprogramm „Zukunftsregionen in Niedersachsen“.

Die Zukunftsregionen sollen dazu beitragen, regional spezifische Herausforderungen gemeinsam mit Wirtschafts- und Sozialpartnern zu bewältigen und Chancen zu nutzen. Durch eine gezielte themenbezogene Zusammenarbeit von Landkreisen/kreisfreien Städten über bestehende Verwaltungsgrenzen hinaus sollen regionale Projekte entwickelt werden, die zu wirksamen Entwicklungs- und Wachstumsimpulsen in den beteiligten Räumen führen.

Vor diesem Hintergrund sollen über das Förderprogramm „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ vor allem Kooperations- und Verbundprojekte entstehen, die bestehende Programme sinnvoll ergänzen oder Grundlagen für deren Inanspruchnahme schaffen.

Um die Ziele Regionalpolitik aus Sicht des Niedersächsischen Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB) zu erfüllen, sollen sich mindestens zwei kreisfreie Städte/Landkreise zusammenschließen, um eine Interessenbekundung in Anlehnung an das Thema „Zukunftsregionen“ zu erarbeiten. Dafür müssen aus einer vorgegebenen Auswahl max. 2 Handlungsfelder benannt werden, mit deren Projekten das Konzept und somit die Zukunftsregion realisiert werden soll. Mögliche Themen sind dabei Regionale Innovationsfähigkeit, Biologische Vielfalt und funktionierende Naturräume, Kultur und Freizeit und weitere.

Ab Mitte Mai 2021 beginnt das Interessensbekundungsverfahren, welches im September 2021 endet. Im Kern sind für die Interessensbekundung kurze aussagekräftige Angaben zu folgenden Punkten erforderlich:

- Welche Landkreise und kreisfreien Städte aus Niedersachsen sowie weitere Partnerinnen/Partner wollen sich an der Zukunftsregion beteiligen?
- Wie soll die Zusammenarbeit in der Zukunftsregion organisiert und die Beteiligung der Partnerinnen/Partner sichergestellt und umgesetzt werden?
- Auf welche inhaltlichen Themenfelder fokussiert sich das Zukunftskonzept der Zukunftsregion, wie leitet sich dies grob aus den bestehenden Herausforderungen für die Region ab und welche Leitprojekte sollen umgesetzt werden?

Anschließend werden die dabei erstellten „Grobkonzepte“ bewertet und die Zukunftsregionen ausgewählt. Von September 2021 bis zum 30.06.2022 haben diese Regionen dann die Möglichkeit, ihre Konzepte auszuarbeiten. Im 3. Quartal 2022 werden die Zukunftsregionen anerkannt und können über ein Regionalmanagement mit der Arbeit in den Projekten beginnen. Das Regionalmanagement ist dabei expliziter Bestandteil der Zukunftsregion, es sorgt für die Anbahnung, Initiierung und Entwicklung von konkreten Projekten und Projektanträgen der Zukunftsregionen in Funktion einer „regionalen Entwicklungsagentur“.

Sofern eine Zukunftsregion nach erfolgreicher Interessensbekundung zur Einreichung eines Konzepts aufgefordert wird, kann die Konzepterstellung mit einem Pauschalbetrag in Höhe von 80.000 Euro gefördert werden. Zudem werden die Betriebskosten des Regionalmanagements und der Steuerungsstruktur einer Zukunftsregion bis zu einer Höhe von 300.000 Euro pro Jahr mit EU-Mitteln unterstützt.

Neben dem Regionalmanagement erhalten die Zukunftsregionen ein Budget zur Umsetzung von Projekten auf Basis ihres Zukunftskonzepts. Die Höhe der Budgets der Zukunftsregionen ist abhängig von der Anzahl der Zukunftsregionen sowie der insgesamt verfügbaren Mittel, die für die Umsetzung der einzelnen politischen Ziele der EU-Kommission und damit für die verschiedenen Handlungsfelder einsetzbar sind.

Das MB strebt inklusive der Eigenanteile aus der Region ein Gesamtbudget pro Zukunftsregion von mindestens 13 Mio. € für sechs Jahre an. Der EU-Anteil an diesen Budgets beträgt ca. 40 % und somit 5 Mio. € pro Zukunftsregion. Darüber hinaus sollen zur Finanzierung von Maßnahmen und Projekten neben der EU-Förderung auch Bundes- und Landesmittel beitragen. Bisher existieren lediglich Schätzungen über Landesmittel in Höhe von 10 % bis max. 20 %, welche zusätzlich zu den EU-Fördermitteln potenziell möglich sind. Insgesamt sollte zum jetzigen Zeitpunkt jedoch bei einer vorsichtigen Schätzung von einer Förderquote von 40 % nur aus EU-Mitteln ausgegangen werden. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass im schlechtesten Falle 60 % des Budgets durch Eigenmittel aufgebracht werden müssen.

Auch die Allianz für Ostfriesland möchte mit den vier Gebietskörperschaften ihr Interesse als Zukunftsregion bekunden. Verstärkt wird dieses Vorhaben durch das Amt für regionale Landesentwicklung, welche die Ansiedlung eines durch das Programm geförderten Regionalmanagers als essentiell für die Allianz betrachtet. Eine Beteiligung wäre nach Aussage des Landesbeauftragten Sickelmann ein klares Signal, dass die Region als Allianz für Ostfriesland kooperieren will, was seitens des Landes Niedersachsen nachdrücklich empfohlen wird. Für die Region Ostfriesland und somit auch für den Landkreis Wittmund ist dies eine weitere Chance, mehrere Millionen Euro in die Region zu holen und regionale Projekte zu verwirklichen. Durch den Regionalmanager besteht zudem die Möglichkeit, diese Projekte professionell durch eine zu diesem Zweck eingestellte Person begleiten zu lassen.

Bei einer erfolgreichen Bewerbung könnten auf den Landkreis Wittmund im kommenden Haushaltsjahr neue freiwillige Leistungen zukommen, die sich aus den zu realisierenden Projekten sowie der Installation eines Regionalmanagers ergeben. Bei einer angenommenen Förderquote von 40 % ergibt sich ein Eigenanteil inklusive Regionalmanagement (REM) von

insgesamt 8,16 Mio. €. Bei einer unterstellten Verteilung der Kosten nach Einwohnern zwischen den vier Gebietskörperschaften bedeutet dies einen Anteil von ca. 12,60 %.

Gesamtbudget inkl. REM	13,6 Mio. €
davon EU-Mittel	5,44 Mio. €
davon aufzubringende Kofinanzierungsmittel	8,16 Mio. €
Laufzeit	6 Jahre
Einwohneranteil LK Wittmund	12,60 %
Gesamtkosten LK Wittmund	1.028.200 €
geschätzte Kosten LK Wittmund p. a.	ca. 171.400 €

Der Landkreis Wittmund ist zudem in der bisher niedersachsenweit einzigartigen Position, sich durch zwei Zukunftsregionen fördern zu lassen: Auch die JadeBay GmbH hat auf ihrer Gesellschafterversammlung im September 2020 beschlossen, am Interessenbekundungsverfahren für das Förderprogramm teilzunehmen. Bei einem entsprechenden Beschluss würde sich der Landkreis Wittmund somit sowohl mit der JadeBay GmbH als auch mit der Allianz für Ostfriesland für das selbe Förderprogramm bewerben. Für diese in der Regel undenkbare und damit unmögliche Situation soll laut dem Landesbeauftragten Sickelmann für den Landkreis Wittmund eine Ausnahme geschaffen und bei Bewerbungserfolg eine doppelte Förderung durch beide Zukunftsregionen in Aussicht gestellt werden.

Im Zuge des Interessenbekundungsverfahrens soll mit der Fa. MCON eine professionelle Betreuung beauftragt werden, um den Erfolg des Verfahrens soweit wie möglich sicherzustellen. Die dafür aufzubringenden Kosten in Höhe von ca. 16.000 € teilen sich die vier beteiligten Gebietskörperschaften. Mittel für diese Beauftragung stehen im aktuellen Haushalt zur Verfügung. Die MCON GmbH ist auch bereits in anderen Projekten der Allianz, bspw. bei WIR! im Auftrage der Hochschule und bei der Betreuung der Wasserstoff-Initiative, beauftragt durch den Landkreis Aurich, beteiligt und somit sehr vertraut mit den aktuellen Aufgaben und Geschehnissen innerhalb der Allianz.

Bei den vorgenannten Aufwendungen / Auszahlungen handelt es sich um eine freiwillige Leistung des Landkreises, die die Eigenmittel für Investitionen reduziert und dadurch letztendlich zu einem höheren Kreditbedarf führt. Ergänzend wird auf den Beschluss des Kreistages vom 30.06.2020 (Vorlagen-Nr. 0073/2020) hingewiesen, wonach während der laufenden Wahlperiode des Kreistages weitere Investitionsmaßnahmen und freiwillige Leistungen dann beschlossen werden, wenn sie unabweisbar und finanzierbar sind. Eine finanzielle Beteiligung am Interessenbekundungsverfahren könnte in diesem Zusammenhang aufgrund der Komplexität eines Interessenbekundungsverfahrens als unabweisbar gesehen werden. Ohne professionelle Begleitung besteht eine geringe Wahrscheinlichkeit auf Erfolg bei der Bewerbung für das Förderprogramm.

Langfristige Kosten der Projekte innerhalb der „Allianz für Ostfriesland“:

Folgende Kosten sind aktuell einzuplanen bzw. könnten auf den Landkreis zukommen:

Projekt	Laufzeit	Gesamtkosten	Kosten/Jahr	Im Haushalt eingeplant	Beschlussvorlage
Projektfabrik	2021 - 2023	16.500	5.500	Ja	0066/2020
WIR!	2022 - 2026	-	-	-	-
Projekte aus dem WFF	2021 - 2024	Keine Angaben*	Keine Angaben*	Nein	-
Smart Region	2022 - 2026	737.634	147.527	Ab 2022	0024/2021
Initiative Wasserstoff	2021 - 2026	-	-	-	-

Zukunftsregion	2022 - 2027	1.028.200**	171.400**	Nein	- ***
----------------	-------------	-------------	-----------	------	-------

* Die Höhe der Kosten, die sich aus den Projekten aus dem Ostfrieslandplan ergeben, kann noch nicht abgesehen werden.

** Es handelt sich hier um geschätzte Kosten, genaue Aussagen können erst nach erfolgreicher Interessenbekundung getroffen werden.

*** Die Teilnahme an der Zukunftsregion inklusive der sich daraus ergebenden finanziellen Verpflichtung wird gesondert nach erfolgreichem Interessenbekundungsverfahren in den Gremien diskutiert.

Finanzierung:

1. Gesamtkosten	keine	2. jährliche Folgekosten	keine	3. objektbezogene Einnahmen	keine
4.000 €	<input type="checkbox"/>	€	<input checked="" type="checkbox"/>	€	<input type="checkbox"/>

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Wittmund wird im Zuge der Allianz für Ostfriesland mit den Landkreisen Aurich und Leer und der kreisfreien Stadt Emden am Interessenbekundungsverfahren des Förderprogramms „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ teilnehmen.

Wittmund, den 16.06.2021

gez. *Stigler, Amtsleiter*

Abstimmungsergebnis:			
Fraktion	Ja:	Nein:	Enth.:
Fachausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreisausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreistag	Ja:	Nein:	Enth.:

Anlagenverzeichnis: